

**Gottesdienste
Konzerte und
Veranstaltungen
in Bielefeld**

FriedensDekade 2024

10.11. - 20.11.2024



Erzähl mir vom Frieden

„Seit über 40 Jahren engagiert sich die Ökumenische Friedensdekade für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.“

„Wir sind auf Geschichten jenseits von Gewalt, Kriegen und Krisen angewiesen, die uns Mut machen. Viele solcher Hoffnungsgeschichten finden sich auch in der Bibel, aus denen Christ*innen weltweit Kraft schöpfen für ihr gewaltfreies Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Frieden auf Erden und Schwerter zu Pflugscharen sind die biblischen Verheißungen. Und dann noch die schöne Zusage *„Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“* aus den sogenannten Seligpreisungen. Die Botschaft ist klar: Gemeinsam können wir Berge versetzen – mit Gottes Hilfe. Um dies nicht zu vergessen, hat die Ökumenische Friedensdekade dieses Motto gewählt: **„Erzähl mir vom Frieden“**

Quelle:

<https://www.friedensdekade.de/impulstext-zum-jahresmotto-2-2/>

Das vorliegende Programm bündelt Veranstaltungen, die im Zeitraum der Friedensdekade hier in Bielefeld stattfinden. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, eine große Vielfalt zusammenzutragen, um die Hoffnung in diesen düsteren Zeiten nicht aus den Augen zu verlieren.

Thomas Nauerth schärft den Blick für Geschichten der Gewaltfreiheit im Alten Testament.

Eine „**Kuh für Marx**“ mit ihren Hilfen für Menschen in Not in Russland zeugen davon, dass menschliche Kontakte und Solidarität mit dem Volk Russlands sehr wohl gelingen können, wenn Menschen Mut und Zivilcourage zeigen. **Ottmar Steffan** ist einer von ihnen.

Maria Biedrawa erzählt von einer Friedensarbeit im afrikanischen Kontinent, die einzigartig ist.

Mit **Michael Lüders** blicken wir in den Nahen Osten. Auch hier gibt es eine starke Bewegung für Frieden und Gewaltfreiheit.

Gottesdienste und Konzerte rahmen die Veranstaltungen. Sie verstehen sich als ein Beitrag zur Ermutigung und Hoffnung.

Wir laden herzlich ein!

Bertold Becker



Evangelisch-Reformierte
Kirchengemeinde Bielefeld

Süsterplatz 2, 33602 Bielefeld
0521 / 68248

www.reformierte-gemeinde-bi.de



Samstag, 09.11.2024

Altstädter Nicolaikirche
12.05 Uhr

KLAGEMUSIK
212. Marktmusik

An der Beckerath-Orgel: Martin Rieker
*Um Spenden für die Kirchenmusik im
Evangelischen Stadtkantorat wird gebeten.*



Sonntag, 10.11.2024

Süsterkirche
10.30 Uhr
Gemeinsamer
Innenstadt-Gottesdienst
Kirche trifft Philosophie

Felix Manuel Nuss
Sozialarbeitswissenschaftler
und Philosoph



„Sein oder Nichtsein“

Eröffnung der Friedensdekade

Musik: Matthias Klause, Piano; Max Preis, Bass;
Helge Neuhaus, Schlagzeug; Ruth M. Seiler, Orgel

Predigt: Pfr. Bertold Becker; Prof. Dr. Felix Manuel Nuss

Beim zweiten Gottesdienst der Reihe: „Kirche trifft Philosophie“ mit dem Sozialarbeitswissenschaftler und Philosophen Felix Manuel Nuss geht es um Fragen, die das Leben und die Existenz betreffen. Was macht mich aus? Was macht Menschsein aus? Was heißt „Sein“ im Kontext von anderem Leben? Was trägt, tröstet und stiftet Sinn, wenn es gegenüber dem Sein auch ein Nichtsein gibt? Fragen, die sich einfügen in vielfältiges Leben und in die Sehnsucht nach Frieden in einem umfassenden Sinn.

Der Gottesdienst wird gestaltet durch eine Jazz-Formation um den Bielefelder Pianisten Matthias Klause. „Sein oder Nichtsein“ wird auch auf einer musikalischen Ebene zu hören sein und damit dem Gottesdienst eine besondere Note geben.

Sonntag, 10.11.2024

Gemeindesaal der Neustädter Mariengemeinde

15.00 Uhr

Musikalisches Kindertheater im Saal

Anders, doof oder was?

Bielefelder Kinderkantorei, Instrumentalisten

Leitung und Orgel: Ruth M. Seiler

Eintritt: 5,- €; Kinder frei

Im Anschluss an die Aufführung Ausklang bei Kuchen, Kaffee, Wasser, Saft



Montag, 11.11.2024

Süsterkirche

19.30 Uhr

Vortrag und Gespräch

Erzähl mir vom Frieden! Biblische Geschichten gegen die Gewalt aus dem Alten Testament

apl. Prof. Dr. Thomas Nauerth

Theologe

www.Friedenstheologie.de



Das Alte Testament wird häufig als Buch der Gewalt bezeichnet. Dabei werden viele Erzählungen übersehen: Gegengeschichten, Widerstandsgeschichten gegen die Gewaltlogik der Welt und ihrer Herrschenden.

Es sind oft Frauengestalten, die sich einmischen und (männliche) Gewalt als Dummheit demaskieren. Das Alte Testament ist ein Buch, in dem über tötende Gewalt als Handlungsoption gestritten wird, Geschichte gegen Geschichte.

Der Rabbi aus Nazareth hat in diesem Streit eine eindeutige Weisung gegeben:

„Bei euch aber soll es nicht so sein“ (Mk 10,44).

Mittwoch, 13.11.2024

Süsterkirche

19.00 Uhr

Vortrag und Gespräch

Eine Kuh für Marx

Hilfe für Menschen in Not
in Russland

Ottmar Steffan

Fachreferent für Mittel- und Osteuropa,
Caritasverband im Bistum Osnabrück



Eine Kuh für Marx ist eine soziale Arbeit über Grenzen hinweg, die Hilfe leistet für Menschen in Not in Russland. Kinder und Jugendliche, Familien und Schwangere, kranke und alte Menschen sowie Wohnungslose erfahren konkrete materielle Hilfe und Unterstützung in der Zusammenarbeit mit **Eine Kuh für Marx**.

Wie alles begann: Im Herbst 1991 richtete die Caritas eine Beratungsstelle für Aussiedler ein. Die Klienten berichteten dort nicht nur von ihren eigenen Problemen vor Ort. Sie erzählten auch, wie Verwandte und Freunde unter der schweren Wirtschaftskrise in Russland zu leiden hatten. Viele wussten nicht, wie sie ihre Familien noch versorgen sollten. Es begann die Zeit der Hilfstransporte von Osnabrück

nach Russland, die Ottmar Steffan, der die Geschicke von **Eine Kuh für Marx** lenkt, zusammen mit einigen Ehrenamtlichen auf die Beine stellte.

Auf der Suche nach einem festen Ansprechpartner knüpfte Steffan 1998 Kontakt zu Bischof Clemens Pickel im südrussischen Saratow. Das war die Geburtsstunde von **Eine Kuh für Marx**. Damals bat der heutige Bischof von St. Clemens Menschen aus dem Bistum Osnabrück um Unterstützung beim Kauf einer Kuh für eine bedürftige Familie in Marx. Aus einer Kuh wurden im Laufe der Jahre viele hundert Kühe, die an bedürftige Familien in Russland vermittelt werden konnten. Das Kuhprojekt wurde zum Aushängeschild der Partnerschaft zwischen dem Bistum Osnabrück und dem Bistum St. Clemens. Es ist zugleich der Namensgeber für die Initiative des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V. **Eine Kuh für Marx** hat in ganz Deutschland und auch über die Grenzen hinaus viele Unterstützerinnen und Unterstützer.

Eine Kuh für Marx ist eine der wenigen Initiativen, die ihr zivilgesellschaftliches Engagement nach dem Beginn des offenen Krieges in der Ukraine nicht eingestellt hat. Nach einem Vortrag mit Bildern und anderem Material bleibt ausreichend Zeit zu einem gemeinsamen Gespräch.

Freitag, 15. 11.2024

Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7

19.30 Uhr

Vortrag und Diskussion

Krieg ohne Ende?

Was der Konflikt im Nahen Osten mit der deutschen Staatsräson zu tun hat.

Michael Lüders, Politikberater, Publizist, Autor

Der Nahe Osten kommt nicht zur Ruhe. Michael Lüders ist ein Analytiker mit klaren Standpunkten. Das Interesse ist, auch verborgene Faktoren kenntlich zu machen, die die Politik bestimmen. Seine Debattenbeiträge sind oft streitbar und kontrovers.

Michael Lüders studierte Arabische Literatur in Damaskus sowie Islamwissenschaften, Politologie und Publizistik in Berlin.

Veranstalterin: Bielefelder Nahost-Initiative in Kooperation mit Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Bielefeld, Kbw+BildPunkt und Rosa-Luxemburg-Club Bielefeld.



Sa, 16.11.2024

Neustädter Marienkirche

18.00 Uhr

Konzert

„Peace“

Chorkonzert zwischen Krieg und Frieden mit Werken von Rudolf Mauersberger, Arvo Pärt, William Byrd u.a.

Rezitation: N. N.

Bielefelder Vokalensemble

Leitung: Ruth M. Seiler

Eintritt: 12,- €/ 8,- €; Schüler ab 14 J. und Studierende bis 30 J. 5,- €; Kinder bis 13 J. frei



Montag, 18.11.2024

Süsterkirche
19.00 Uhr
Vortrag und Gespräch

Erzähl mir vom Frieden

Maria Biedrawa,
Friedensaktivistin

Maria Biedrawa wurde in der Kategorie **Wegweisende Friedensarbeit** mit dem Bremer Friedenspreis ausgezeichnet. Seit 20 Jahren ist die Sozialpädagogin auf dem afrikanischen Kontinent in unterschiedlichen Kontexten und Ländern aktiv, u.a. in der Zentralafrikanischen Republik und im Süd-Sudan.

„Als ich erfahren habe, dass ich mit dem Bremer Friedenspreis geehrt werde, kamen mir die Gesichter der Menschen in den Sinn, mit denen ich seit zwanzig Jahren in Afrika unterwegs sein darf“, sagte Maria Biedrawa. *„Es sind Friedenstifter:innen, mit denen wir gemeinsam Schritte in Richtung gewaltfreier Konfliktlösung und Versöhnung erfinden. Und weil ich weiß, dass das Schwerste für viele unter ihnen das Gefühl ist, dass ihr Leiden unter ihren Kriegen zwar zum Himmel schreit, jedoch im Schatten der Kriege in der Ukraine und in Palästina auf dieser Erde vergessen scheint und sie sich noch viel schutzloser wissen, als sie*



es ohnedies auch schon vorher waren, möchte ich ihnen allen einfach sagen: Nein, ihr seid nicht vergessen. Dieser Friedenspreis ist ein Zeichen, dass ihr wahrgenommen und gehört werdet. Ich werde ihn in eurem Namen entgegennehmen.“

Mittwoch, 20.11.2024 Buß- und Bettag

Altstädter Nicolaikirche
15.00–18.00 Uhr

„Würde ist unantastbar“

Aktionen, Meditationen,
Lebenskräftiges zum
Buß- und Bettag.

Team aus Citykloster,
Hoffnungskirche
und Innenstadtgemeinden.



Mittwoch, 20.11.2024 Buß- und Betttag



Süsterkirche

19.00 Uhr

Bitt-Gottesdienst für den Frieden in der Welt

Hoffnung bewahren.

Pfarrer Bertold Becker und Team

Kollekte: für das Ökumenische Netzwerk für Geflüchtete

„Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf. Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf. Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt. Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.“ (EG 430,1)

Wir blicken voraus. Eine Einladung.

Dienstag, 10.12.2024 Tag der Menschenrechte

Süsterkirche

18.30 Uhr – 21.00 Uhr

Vortrag und Gespräch

Frieden muss man machen - Frieden ist Menschenrecht!



Dr. Hanne-Margret Birkenbach

Trägerin des Göttinger Friedenspreises 2023

Musikalische Gestaltung: Laura Fainstein, Herford

Die Referentin Prof. Dr. Hanne-Margret Birkenbach, Trägerin des Göttinger Friedenspreises 2023, studierte Germanistik, Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaft und habilitierte an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Sie arbeitete am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg und an den Universitäten Kiel und Bremen.

Die Schwerpunkte ihres Forschens und Lehrens sind Europäische Politik, vor allem bezogen auf Ost- und Nord-Ost-Europa, internationale Organisationen, das Verhältnis von EU und Russland, Menschenrechtspolitik, Minderheitenkonflikte, Friedens- und Konfliktforschung und Konfliktprävention. Sie ist ausgebildete Mediatorin.

Dienstag, 10.12.2024 Tag der Menschenrechte

Süsterkirche

18.30 Uhr – 21.00 Uhr

Vortrag und Gespräch mit **Dr. Hanne-Margret Birkenbach**,
Trägerin des Göttinger Friedenspreises 2023

Das deutsche Grundgesetz garantiert die Achtung der Menschenrechte. Menschenrechte brauchen Frieden. Krieg erzeugt Tod, Flucht, Vertreibung und zerstört die Menschenrechte.

Unter dem Gesichtspunkt, dass wir dem Frieden verpflichtet sind, fragt die Referentin, wie Menschen zu ihrem Recht auf Frieden kommen können.

Was sind die Bedingungen von Frieden? Welche Wege führen dorthin?

Wie können auftretende Konflikte ohne Gewalt problem-lösend, mit zivilen Mitteln und nicht schädigend bewältigt werden?

Eine Veranstaltung der Friedensinitiative Bielefeld-OWL in Kooperation mit dem Ökumenischen Netzwerk für Geflüchtete und dem Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld.

Veranstaltungsorte der FriedensDekade in der Bielefelder Innenstadt:

Süsterkirche (Güsenstraße 22), Altstädter Nicolaikirche (Niedernstraße 4), Neustädter Marienkirche (Papenmarkt 10), Gemeindesaal der Neustädter Mariengemeinde Haus der Kirche (Markgrafenstraße 7)